

# A 26 rückt Schölisch näher

## Bürgergemeinschaft Schölischer Interessen ruft zu Einwendungen auf

**hr. STADE.** Noch näher an den Stader Ortsteil Schölisch soll die Trasse des fünften Bauabschnitts der A26 heranrücken. Die neueste Planungsversion, mit der die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Anfang 2010 in das Planfeststellungsverfahren gehen will, war Thema eines Informationsabends der Bürgergemeinschaft Schölischer Interessen (BG), die sich seit Jahren für eine „verträgliche“ Trassenführung einsetzt.

Was BG-Sprecher Volker Strupat dort berichtete, alarmierte die zahlreichen Besucher, die nicht nur erhebliche Lärmbelastung durch die Autobahn fürchten, sondern auch bedrohliche Folgen für den Grundwasserspiegel. Sollte sich das Grund-

wasser-Niveau absenken, drohen die dann trocken fallenden Holzpfähle zu verrotten, auf die die meisten Häuser in Schölisch gegründet sind. Um bei eventuellen Schäden an den Häusern Ersatzansprüche geltend machen zu können, empfiehlt die BG den Schölischer Hausbesitzern, einen vereidigten Gutachter mit einem Beweissicherungsverfahren zu beauftragen - spätestens wenn der Autobahnbau tatsächlich beginnt.

Noch dringender ist der Appell der BG, bei dem voraussichtlich im Februar oder März 2010 beginnenden Planfeststellungsverfahren mit möglichst zahlreichen Einwendungen gegen die beabsichtigte Planung Einspruch einzulegen. Je mehr Einsprüche bei dem Verfahren

eingingen, desto größer sei die Chance, den entgeltigen Trassenverlauf doch noch beeinflussen zu können. Die Bürgergemeinschaft will den Anliegern dabei Hilfestellung anbieten.

Entgegen früheren Planungsvarianten sieht die neue Trassenführung eine zwischen Schölisch und dem Ortsteil Schnee gelegene Anschlussstelle vor, die über neue Verbindungs-Strecken an die Freiburger Straße und die L111 angebunden werden soll: Die Autobahnauffahrt ist im Verlauf des Schneewegs geplant, der beide Ortschaften verbindet. Weil die Abstände zur Wohnbebauung auch bei der neuen Planungsvariante formal eingehalten würden, sehe die Autobahnplanung keine Lärmschutzmaßnahmen vor.